

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 42: Spezialnummer

Illustration: Der heisse Tip

Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UELI DER SCHREIBER

Bärner Platte



Minamos und Mikkus

Beim Eidgenössischen Verkehrs- und Energiedepartement haben sie mich abgewimmelt, und die Sekretärin im Vorzimmer behandelte mich wie einen Irren, den man nicht reizen darf — aber das beweist lediglich, dass man im Bundeshaus keinen Sinn für revolutionäre Neuerungen hat. Nun, dann pfeife ich halt eben auf den Weg über die Instanzen und trage meine Ideen dem Volk direkt vor.

Es ist nämlich merkwürdig, dass heute jedermann händeringend zum Energie sparen aufruft und kein Mensch merkt, dass unsere Welt ja von ungenutzten Energiequellen strotzt. Und unsere Techniker vergeuden ihre Zeit mit Staudämmen und Kernkraftwerken, statt diese Quellen zu erschließen.

Ich meine weder die Sonnen- noch die Windenergie. Ich meine die althergebrachten Energieformen, deren Vorhandensein nur deshalb nicht ins Bewusstsein dringt,

weil sie nur in geringen Mengen, dafür aber überall, vorkommen. Und meine revolutionäre Idee besteht darin, diese ungezählten kleinen Quanten zu sammeln und daraus ein grosses Quantum zu machen. Es gibt dabei noch einige technische Probleme zu lösen — aber das sind Details.

Werden wir konkreter. Zum Beispiel: Ein Mensch, der Gummi kaut, bewegt seine Kiefer. Die durch diese Bewegung entstehende Energie ist schlecht genutzt. Würde man die Auf- und Abwärtsbewegung in eine Kreisbewegung verwandeln und damit einen Dynamo antreiben, entstünde elektrische Energie, wenig zwar von einem einzelnen Menschen, sehr viel aber von der Gesamtheit aller Gummikauer.

Man ahnt, wie es nun weitergeht. Es gilt, einerseits Miniatur-Dynamos und Miniatur-Akkumulatoren (ich nenne sie Minamos und Mikkus) zu entwickeln und anderseits eine Methode zu finden, den in den Mikkus gespeicherten Strom in einem grossen Speicher zu sammeln. Die Miniaturisierung dürfte nicht schwerfallen; für die Weltraumforschung hat man ja auch lauter kleine und leichte Apparate erfunden — das ist reine Willenssache. Und was die Speicherung betrifft: Ich habe einmal gelesen, dass unsere Gotthardlokomotiven auf der Talfahrt Strom erzeugen und diesen in den Fahrdräht zurückgeben. Genau gleich können wir doch unsere vollen Mikkus über die uns überall zur Verfügung stehenden Haushalt-Steckdosen entleeren und so den Strom dem Elektrizitätswerk zuführen. Wie sie ihn dort speichern, ist ihre Sorge.

Es ist dann nur noch eine ansprechende Kopfbedekung mit eingebautem Minamo und Mikku zu konstruieren, deren Kinnband den Minamo antreibt.

Und was ich von den Gummikauern gesagt habe, gilt selbstverständlich auch für die Sprechenden. Man stelle

Nach jeder Fernreise eine Schweizer Reise

berner oberland

Winterferien für jeden Geldbeutel

Erleben Sie Winterferien im Berner Oberland nach Ihren Wünschen und Ihrem Geldbeutel — sei es in einem unverfälschten Bergdorf oder in einem modernen Kurort. Im Berner Oberland stimmen Preis und Leistung überein:

- In über 300 Hotels können Sie für weniger als Fr. 30.— übernachten und frühstücken
- Winterweekends ab Fr. 29.—
- Wochenpauschalen ab Fr. 139.—

Gratisprospekte: Verkehrsverband Berner Oberland, 3800 Interlaken Telefon: 036/22 26 21

bequem und rasch erreichbar

fahrers oder auch unter den Kufen eines Schaukelstuhls angebracht, erzeugen sie stundenlang Strom. So, wie ich die Schweizer kenne, werden sie sich in der Erfindung neuer Anwendungsmöglichkeiten überbieten: Minamo am Rasenmäher, Minamo am Schwingbesen, Minamo am Kuhschwanz, Minamo (mit Windrad verbunden) im Alphorn... und bald werden wir mehr Elektrizität haben, als wir brauchen können, und den Überschuss ins Ausland liefern, während die Ölscheichs auf ihren vollen Fässern verzweifeln.

Doch gehen wir noch einen Schritt weiter. Was der einzelne Bürger im Kleinen kann, kann die Verwaltung im Grossen. Ich deute nur an: Drehtüren in öffentlichen Gebäuden, die Strom erzeugen, Treppen, deren Stufen scheinbar etwas lose sind, in Wirklichkeit aber einen Dynamo antreiben, wenn man

Reklame

Warum

helfen Sie mir nicht beim Texten? (Gratiswochenende im Erfolgsfall)

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano / 091 51 47 61

Der heisse Tip

Also: Sie nehmen ein Kännchen Heizöl, schütten etwas davon auf ein Kissen...



oder wie man mit möglichst wenig Heizöl möglichst viel Wärme verspürt.



... nehmen dann ein Streichholz...



... zünden das Kissen an...

... halten Ihre Nase an die Wärmequelle...



Au!

Sehen Sie! WARM mit wenig Öl!
Fritzper